BSZ-Newsletter 02 / 2015 vom 17.11.2015

(pdf-Version unter http://www.bsz-bw.de/publikationen/newsletter/index.html)

1. SWB-Verbundsystem
2. Bibliothekssysteme
3. MARE - Museen, Archive und Repositorien
4. Projekte
5. Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Vorträge

1. SWB-Verbundsystem

Resource Description and Access (RDA)

Am 05.10.2015 wurde die SWB-Katalogisierungsdatenbank auf die RDA-Konfiguration umgestellt. Für eine Übergangszeit werden Neukatalogisate nach RAK und nach RDA erstellt. Die RDA-Schulungen der über 800 aktiven am SWB teilnehmenden Bibliotheken erfolgt kooperativ durch MultiplikatorInnen größerer Bibliotheken, die durch das BSZ ausgebildet wurden, oder direkt durch MitarbeiterInnen des BSZ. Insgesamt werden ca. 80 Bibliotheken durch die BSZ-Schulungsgruppe ausgebildet. Ziel ist, dass bis Ende des Jahres alle Bibliotheken in RDA geschult werden. Anfang des Jahres folgen die Spezialschulungen für die Sondermaterialien. Für die RDA-Schulung hat das BSZ mit Unterstützung der Universitätsbibliothek Tübingen gemeinsam mit dem GBV eine Ilias-Plattform aufgebaut. Dort wurde auch ein offenes Diskussionsforum eingerichtet, in dem Fragen rund um RDA gestellt werden können.

Neben der Konfiguration des Erfassungs- und Internformates wurden zum Umstellungszeitpunkt auch zahlreiche andere Systemtabellen für RDA erweitert und angepasst. Auch die Exportschnittstellen für MARC21- und das MAB2-Format wurden auf RDA umgestellt. Sowohl der OAI-Import der Titeldaten aus der ZDB als auch die per Batch in den Fremddatenbereich übernommenen Titeldaten der DNB und DK Agencies werden nun mit RDA-Elementen eingespielt. Über Broadcast können bereits die RDA-Titeldaten aus den englischsprachigen Anwendungen BNB, British Library, LoC und WorldCat als Katalogisierungshilfe genutzt werden.

Kooperationsvereinbarung: BSZ - GBV

Die Kooperationsvereinbarung wurde von den Gremien im GBV und im BSZ verabschiedet, so dass diese von den beiden Verbundleitern unterschrieben werden konnte. Inhaltliche Workshops fanden in folgenden Bereichen statt: gemeinsamer E-Book-Pool / EBM-Tool, Technik, CBS-Betrieb, Formatanpassung und Katalogzusammenführung.

Kooperation mit dem GBV – E-Book-Pool und EBM-Tool

Der im Rahmen der Kooperation mit dem GBV aufgebaute E-Book-Pool steht mittlerweile als Test-Datenbank für die beiden Verbünde zur Verfügung. Ziel ist es, möglichst schnell und flexibel mit den Metadateneinspielungen in die Verbundsysteme und damit in die lokalen OPACs zu reagieren, wenn neue Lizenzierungen aus den Teilnehmerbibliotheken gemeldet werden. Das im BSZ programmierte E-Book-Metadaten-Management-Tool (EBM-Tool), über das die Informationen zu Lizenzen und Paketen im E-Book-Pool verwaltet und automatisiert Einspielungen gestartet werden, wird im November einem ersten Testlauf unter Beteiligung ausgewählter Verbundbibliotheken unterzogen.

Neue SWB-Teilnehmerbibliotheken

Unter anderem sind folgende Bibliotheken im letzten halben Jahr dem SWB beigetreten: Bibliothek im Faust-Archiv Knittlingen, Palucca-Hochschule für Tanz Dresden – Bibliothek, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig – Bibliothek, Sorbische Zentralbibliothek, Bibliothek der Versuchsstation Agrarwissenschaften der Universität Hohenheim, Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe, Bibliothek der Hochschule für Gestaltung Offenbach, Bibliothek des Goethe-Instituts Peking.

2. Bibliothekssysteme

Horizon - Ende einer Ära

Nach 18 Jahren hat das BSZ am 12.10.2015 seinen letzten Horizon-Server abgeschaltet. Im Oktober 1997 ging die UB Ulm als Pilotbibliothek mit HORIZON in Betrieb. Bis 2008 hat das BSZ dieses Bibliothekssystem an mehr als 60 Hochschulen, Museen, Archiven und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen eingeführt. Zum Stichtag 01.04.2008 war HORIZON in drei von neun Landesuniversitäten, einer privaten Universität, fünf von acht Kunst- und Musikhochschulen, fünf von sechs Pädagogischen Hochschulen und zwei Lehrerseminaren, 20 von 22 Fachhochschulen, elf von zwölf Berufsakademien, drei Museen, drei Spezialbibliotheken und dem Landesarchiv Baden-Württemberg mit fünf Bibliotheken im Einsatz. Bis auf wenige Ausnahmen wurden alle Horizon-Systeme später im Projekt IBS|BW

auf das Bibliothekssystem aDIS/BMS der Firma aStec umgestellt. Reminiszenzen: https://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=l-team:horizon

aDIS / BMS

Im Jahr 2015 haben sich drei Bibliotheken neu für den aDIS-Support durch das BSZ entschieden: das Auswärtige Amt, das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz sowie die Popakademie Mannheim. Insgesamt nehmen jetzt 59 Bibliotheken das Software-as-a-Service-Angebot des BSZ in Anspruch. Seit Ende Oktober ist die aDIS-Version 8.3N im Einsatz, Highlight dieser Version ist der neue mobile OPAC. Die Desktop-Variante wechselt auf Smartphones automatisch in die mobile Ansicht.

Mobiler OPAC der Hochschule Esslingen

Koha

Mit Stand 01.11.2015 betreibt das BSZ für 21 Institutionen das Bibliothekssystem Koha nach dem Modell Software-as-a-Service. In diesem Jahr hinzugekommen sind das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, die Hochschule der Wirtschaft für Management in Mannheim und das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) in Berlin und der Frankfurter Forschungsbibliothek (FFB). In der BBF-Bibliothek hat Koha das bisher eingesetzte Bibliothekssystem allegro abgelöst. Migriert wurden ca. 870.000 Titeldaten aus der Verbunddatenbank sowie Exemplar-, Benutzer- und Ausleihdaten aus dem allegro-System, Mit über 730.000 konventionellen und elektronischen Medien ist die BBF der bisher größte Koha-Anwender mit Hosting und Support durch das BSZ.

Katalog: http://bbf.bsz-bw.de.

Auch die FFB-Bibliothek wurde von Bibliotheca auf Koha umgestellt. Migriert wurden ca. 190.000 Titeldatensätze sowie Exemplar-, Benutzer-, Ausleih- und Erwerbungsdaten aus Bibliotheca. Beide Bibliotheken setzen neben OPAC, Ausleihe und Katalogisierung auch die Module für Erwerbung und Zeitschriftenverwaltung ein.

Katalog: http://ffb.bsz-bw.de

BSZ One Stop Search (BOSS)

Der im Mai dieses Jahres auf dem Bibliothekartag gezeigte Prototyp der neuen BOSS-Version des BSZ basierend auf VuFind 2 befindet sich im Betatest. Für das Responsive Design wurden Vorschläge des Fachbereichs Kommunikationsdesign der HTWG Konstanz umgesetzt, die Antwortzeiten optimiert und das Ranking verbessert. Als Index für den

Bibliotheksbestand und die deutschlandweite Fernleihe kommt der Gemeinsame Verbundindex (GVI) zum Einsatz (s.u.). Die Daten der Fachdatenbank FIS Bildung können wahlweise in einer gemischten Trefferliste gemeinsam mit dem Bibliotheksbestand angezeigt werden.

Gemeinsamer Verbundindex (GVI)

Die Erfahrung mit der zunächst realisierten verteilten Architektur hat gezeigt, dass diese nur mit erheblichem technischem und vor allem organisatorischem Aufwand nachhaltig, stabil und performant betrieben werden könnte. Als Alternative wurde daher eine zentrale Instanz aufgebaut, die derzeit auf entsprechend leistungsfähiger Hardware im BSZ läuft. Aktuell sind 120 Mio. Datensätze indexiert, mit den Anfang November gelieferten MARC-Daten des hbz werden Ende November die Titeldaten aller Verbünde im Index enthalten sein. Erster Anwendungsfall ist die Fernleihe, für welche das BSZ seine Discovery-Oberfläche BOSS2 als Frontend verwendet (s.o.). Die Authentifizierung erfolgt im ZFL-Server mit den dort konfigurierten Methoden, dadurch ist diese Implementierung kompatibel mit dem abzulösenden Elektra-Fernleihportal. Nächste Ziele bestehen in der Einrichtung einer laufenden Aktualisierung des Index sowie im Aufbau einer in der AG Verbundsysteme abzustimmenden Organisationsstruktur für Betrieb und Weiterentwicklung.

Betaversion: https://fernleihe.k3.bsz-bw.de/

Library Data Unifier (LDU)

Die Universität Konstanz hat das Frontend der Firma Picibird zum „Hybrid Book Shelf“ sowie das durch das BSZ entwickelte Backend „Library Data Unifier in Betrieb genommen. Derzeit wird die Veröffentlichung der Software als OpenSource vorbereitet. Picibird und BSZ bieten interessierten Bibliotheken ihre Komponenten auch als gehostete Lösung incl. Support an. Instanzen für die UB Tübingen und das kiz Ulm sind in Vorbereitung.

3. MARE - Museen, Archive und Repositorien

OPUS 4

Im BSZ ist OPUS 3 Geschichte: Alle Repositorien, die das BSZ für mittlerweile fast 50 Einrichtungen betreibt, basieren auf OPUS 4. Dreizehn wurden bereits mit der neuen Software aufgebaut, zuletzt die Installationen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wolfenbüttel sowie der Kunsthochschule für Medien in Köln. Unterdessen wurden die Zertifizierung DINI-ready angestoßen, die Module zur Teilnahme an der OA-Statistik vorbereitet und für alle Kunden die erforderlichen Unterlagen zum Datenschutz erarbeitet. Gemeinsam mit dem KOBV wurden Aufträge zur Erweiterung der Software

spezifiziert und umgesetzt. Im Frühjahr 2016 ist ein Anwendertreffen zu OPUS 4 geplant, in dem die aktuellen Entwicklungen vorgestellt werden.

Abschluss des DFG-Projekts „Netzliteratur authentisch archivieren und langfristig verfügbar machen“

Die Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach (DLA) sammelt, erschließt und archiviert die neuere deutschsprachige Literatur. Seit 2008 werden auch Netzpublikationen auf „Literatur im Netz archiviert“, einer Installation der Software SWBcontent am BSZ. Für die seit den 1990er Jahren entstandene Literaturgattung „Netzliteratur“ erkannte das DLA, dass Archivierung, langfristige Nutzbarkeit und authentische Wiedergabe nur in einer Gesamtlösung realisierbar sind. Mit Förderung der DFG wird jetzt ein Projekt abgeschlossen, das diese Aufgabe löst: eine Rechteabklärung für mehr als 80 Publikationen, die zur Netzliteratur gehören, wurde durchgeführt, so dass sie bibliographisch im SWB erschlossen und in Literatur im Netz archiviert werden konnten. Zusätzlich wird die Authentizität der Wiedergabe mit Screenshots und Screencasts der ursprünglichen Wiedergabeumgebung dokumentiert. Alle Inhalte aber werden über ein durch METS/Mods/Premis standardisiertes, selbst entwickeltes Application Profile zusammen gehalten und in "Literatur im Netz" abgelegt, wo sie auch genutzt werden können. Das BSZ leistete Unterstützung besonders im Bereich Metadatenspezifikation und Anpassung der Software und beteiligt sich am Abschlussworkshop des Projekts am 01./02.12.2015.

imdas pro/archivis pro – Upgrade auf Version 6

In den letzten Wochen wurde bei den Museen des MusIS-Verbunds sukzessive das Upgrade auf die Version 6 des Objektdokumentationssystems imdas pro bzw. das Archivsystem archivis pro durchgeführt. Die Version 6 weist einige wichtige Neuerungen auf: Die Programmoberfläche erfüllt aktuelle Benutzererwartungen, was durch die Programmierung in C# erreicht wurde. Die Software verfügt nun über eine Schnittstelle zur Online-Gemeinsamen Normdatei (OGND) des BSZ, so dass aus der OGND Personen-Schlagworte einschließlich Identifier übernommen werden können. Dies ist ein wichtiges Feature für Datenlieferungen an Kultur-Portale wie LEO-BW, die Deutsche Digitale Bibliothek und die Europeana.

Erschließung, Vernetzung und Access – ein Beitrag aus der Sicht der Museumsdokumentation

Nach der Publikation in Buchform unter dem Titel „Der Vergangenheit eine Zukunft - Kulturelles Erbe in der digitalen Welt, eine Publikation der Deutschen Digitalen Bibliothek“ ist der Beitrag „Erschließung, Vernetzung und Access“ von Monika Hagedorn-Saupe und Werner Schweibenz nun auch online verfügbar (http://swop.bsz-bw.de/frontdoor.php?source_opus=1244&la=de). Der Beitrag befasst sich mit der Digitalisierung des kulturellen Erbes als gesellschaftliche Aufgabe. Hierbei stehen Museen vor andere Herausforderungen als Bibliotheken und Archive. Bibliografische Angabe: Der

Vergangenheit eine Zukunft - Kulturelles Erbe in der digitalen Welt, eine Publikation der Deutschen Digitalen Bibliothek, hrsg. von Paul Klimpel und Ellen Euler, iRights Media: Berlin 2015. ISBN 978-3-944362-06-9

4. Projekte

Unterstützung der SWB Alma-Bibliotheken

Nach dem Start der ersten Hochschulbibliothek (HTWK Leipzig) mit dem Bibliothekssystem Alma der Firma Ex Libris folgte im Sommer 2015 auch die zweite SWB-Teilnehmerbibliothek, die HTW Dresden. Das BSZ unterstützte auch hier die Implementierung für die Bibliothek und die Herstellerfirma Ex Libris intensiv. In Kürze wird der Workflow, bei dem geänderte bzw. neue Lokaldaten vom BSZ über OAI aus dem Alma-System abgeholt und automatisch im SWB-Verbundsystem eingespielt werden, in Routine gehen. Somit wird der SWB-Verbundclient WinIBW von den Kolleginnen und Kollegen der Alma-Bibliotheken hauptsächlich für die Erfassung neuer Titelaufnahmen im SWB verwendet; ansonsten kann autonom in der Alma-Anwendung gearbeitet werden. Auch die Implementierung und Tests für den Anschluss an die SWB Online-Fernleihe über die SLNP-Schnittstelle wurde fertiggestellt und wird ab Januar in den Produktivbetrieb gehen. Das BSZ unterstützt zurzeit intensiv die Vorbereitungsarbeiten für den Umstieg der Universitätsbibliothek Mannheim auf Alma, der über die Weihnachtszeit erfolgen wird.

Im Rahmen des Projekts CBDZ ist das BSZ aktuell gemeinsamen mit den Verbundzentralen hbz und VZG (GBV) mit der Konzeption der Common Bibliographic Data Zone beschäftigt. Ziel dieses Projekts ist der Aufbau einer Alma-Netzwerkzone, die von den Verbundzentralen genutzt werden kann um den Alma-Bibliotheken weiterhin Daten und Dienstleistungen der Verbünde zur Verfügung zu stellen. Auch werden dann lokale Clients wie bspw. WinIBW nicht mehr für die Arbeit benötigt: wenn durch die Bibliothek gewünscht, findet die bibliothekarische Arbeit ausschließlich in der Alma-Umgebung statt.

5. Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Vorträge

Das 16. BSZ-Kolloquium fand am 22.09.2015 wieder in der Universität Stuttgart statt. Alle Vorträge sind online zugänglich: http://www.bsz-bw.de/kolloquium/2015.html

Am 06./07.10.2015 haben das BSZ und Universitätsbibliothek Freiburg in Konstanz gemeinsam das 4. Deutsche VuFind-Anwendertreffen ausgerichtet. 20 ReferentInnen haben in Fachvorträgen und Lightning Talks die kooperative Weiterentwicklung des Open Source-Produkts VuFind beleuchtet und mit den 65 TeilnehmerInnen diskutiert. Schwerpunkt war die Migration auf VuFind 2. Vorträge unter:

http://www.bsz-bw.de/bibliothekssysteme/vufind/2015.html

Die neue Ausgabe des ZKBW-Dialog, die Nr. 83 vom 17.09.2015, ist online:
https://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=fl-team:publikationen:dialog83-html

---

Abmeldung vom Newsletter

Wir haben Ihnen bisher Informationen zugeschickt und hoffen, dass diese auch weiterhin für Sie von Interesse sind. Falls Sie keine weiteren Zusendungen von uns wünschen, können Sie sich bei newsletter@bsz-bw.de abmelden, indem Sie in die Betreffzeile „Abmeldung“ schreiben. Wir löschen dann umgehend Ihren Eintrag in unserem Verteiler. Sollten Sie nicht antworten, dürfen wir dies als Bestätigung werten, dass Sie weiterhin an unseren Informationen interessiert sind.

Impressum

Dr. Ralf Goebel
Direktor des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)
78457 Konstanz / Germany
Phone: + 49 7531-88-2352
Sekretariat: Phone + 49 7531-88-2929
Fax + 49 7531-88-3703
E-Mail ralf.goebel@bsz-bw.de
Internet http://www.bsz-bw.de/

Newsletter Archiv: http://www.bsz-bw.de/publikationen/newsletter/index.html

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail.
Auf unserer Website http://www.bsz-bw.de finden Sie Kontaktdaten und Ansprechpartner.